

Pfarrer Werdenberg II

Autor(en): **H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 43

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Durchleuchtung des Schweizervolkes

„Aber gälezi Herr Tokter wänn's dann so wit ischt möcht i gern assischiere!“

Pfarrer Werdenberg II.

Unser Pfarrherr, ein recht freundlicher, fröhlicher Herr, ist Mitglied der Feldschützengesellschaft. Das haben ihm die Herren Kirchenvorsteher etwas übel

genommen und ihm beigebracht, daß es nicht gerade schicklich sei für den Pfarrer. Aber da sind sie an den Lätzen geraten. Sie bekamen nämlich zur Antwort: «Mini Herre, das goht Eu gar nüt a, wenn i nämlich chönnt blose, gieng i no i d'Musig!»

G. L.

Käteli plagt die Hauskatze, und auf die Vorwürfe ihrer Mutter antwortet die Kleine: «Si isch es Säuli, Muetti, si schpät sech uf Bei u wüsch sech dermit ds Gsicht ab!»

H.-R.



Ovignac Senglet

Der gute Eier-Cognac
Gibt neue Kraft und
Lebensfreude!

August Senglet A.-G. Muffenz

St. Moritz HOTEL
ALBANA

„Guet und gnueg“

Pensionspreis	Fr. 14.50
Wochenpauschal	Fr. 120.—
(alles inbegriffen)	

Alfred Koch, Direktor



**Abwechslungsreiche
Mittagessen**
sowie à la Carte-Speisen
dazu
**feinste
Walliserwein-
Spezialitäten**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
im Parterre u. 1. Stock

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83